

Bezugspreis

In der Hauptstadt oder den in Städte...

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr...

Redaktion und Expedition:

Johannstraße 8. Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen...

Filialen:

Die Klamm's Buchhandlung (Alfred Gahn), Unterstadtstraße 1, Leipzig.

Nr 194.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Freitag den 17. April 1896.

Anzeigen-Preis

die 6spaltige Petitzeile 20 Pf. Bei langen unter dem Rubricationszeichen...

Annahmefrist für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Donnerstags 10 Uhr. Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.

Druck und Verlag von E. Volk in Leipzig

90. Jahrgang.

Politische Tageschau.

Leipzig, 17. April.

„Am Freitag“ — so lautet ein gestern Mittag in Berlin ausgegebenes Telegramm des „Hamb. Corr.“...

an einen Artikel der „Voss. Zig.“ über den Fall Ruge und den neuesten Beitrag zur Geschichte des Hammersteinandols...

Schon bei der Unterzeichnung des Hendrick Witbooi durch Major Westmeier wurde von Kennern der Verhältnisse in Deutsch-Südwestafrika die Befürchtung...

occupirt und sich auch nicht durch das Eingreifen des Landeshauptmanns zurückziehen lassen. Bis jetzt hat Major Westmeier gebietet, der Oberstall mit Gewalt zu räumen...

Die englische Berichtserstattung aus und über Südafrika bleibt nach wie vor auf einem Ton getrieben, der für deutsche Ohren einen fast beständigen Nebenklang besitzt.

der öffentlichen Meinung, wenn nicht englischerseits Dinge vorbereitet werden, die das Bild zu einem alle Ursache haben? Man gerät dabei auf ganz eigenthümliche Vorstellungen...

Nach den letzten Meldungen stellt sich das Ergebnis der spanischen Corteswahl vom 12. d. M. folgendermaßen: es sind gewählt 318 ministerielle Conservative...

Feuilleton.

Gottbegnadet.

Roman von Konrad Treumann.

Sie war heute zum ersten Mal diesem Unwetter und Widrigem gegenüber selbständig, fast verwirrt. So war es ihr lieb, daß gerade heute Onkel Hans von Wobrow herüberkam...

würdigen Eindruck. Er war viel sorgfältiger gekleidet als sonst, und hatte etwas heimliche Herrlichkeit in seinem Wesen...

Nun, tausendmillionen Donnerwetter, wozu soll ich Dir denn erst sagen? Du weißt ja — Alles weißt Du — bist ja gefehlt genug dazu — grad so gefehlt, wie ich räucherer-mäßig bin...

Du's so, Du wärst nicht frei, weil Du ihm schon versprochen hast — dann laß ich gelten. Gott... „Denn anders?“ wiederholte Onkel, auf deren Anschlag jetzt die Farbe kam und ging, während ein heißes Erbschreden in ihren Augen lag...

Ueber das Ergebnis der Reise des Königs von Griechenland nach Athen verläuft wenig erfreulich. Als ihr eigentlicher Zweck galt allgemein der Besuch, die beiderseitigen Interessenteile in Griechenland abzugrenzen und dadurch gleichzeitig auch eine freundlichere Behandlung der griechischen Wünsche durch das unter dem Einflusse Athens stehende kaiserliche Botschaft in Konstantinopel zu erwirken. In zweiter Reihe sprach man jedoch auch vom neuen „Balkanbunde“, der, wie es allgemein heißt, auch in Petersburg gern gesehen würde und während der Anwesenheit des Fürsten Nicolaus von Montenegro und Ferdinand von Bulgarien in Belgrad angesetzt werden sollte. Endlich hatte man knapp vor der Abreise des jungen Monarchen von Athen auch einen Heiratplan entworfen und dabei die Unvorsichtigkeit begangen, die Sache zu einer Zeit an die große Öffentlichkeit zu bringen, als die kaiserliche Botschaft bereits einem Andern zugeordnet war. Nun hat der den König begleitende Kronminister Franzosowitsch in seinen bisherigen Briefen an den Ministerpräsidenten die Stimmung der maßgebenden athenischen Kreise hinsichtlich Macedoniens nicht weniger als nachgiebig geschildert und wie es seither im Ministerium des Äußeren heißt, „läßt sich mit dem Griechen nichts andrücken“. Damit wurden auch die Hoffnungen, die man an den Beitritt Griechenlands zum geplanten Balkan-Dreibunde knüpfte, gründlich geklärt. Aber auch sonst hätte der junge Monarch in Athen kein Glück. Die von Belgrad aus verfassten Zeitungsmittelteilungen über seine bevorstehende Verlobung mit der Prinzessin Marie sollen am griechischen Hofe eine gewisse Vermutung hervorgerufen haben, die man namentlich auf der Königin Olga zu merken vermochte. Auch die Art und Weise, wie die Verlobung der Prinzessin mit dem Großfürsten Georg Michailowitsch Angekündigt wurde, verurteilt wurde, magte auffallen. Der Großfürst ist zur selben Zeit wie der König nach Athen gekommen, und die Veröffentlichung der Verlobung erfolgte am Tage seiner Ankunft. Wenn man beachtet, daß man in Belgrad von altem herber gar nicht gewußt hat, wird man sich vorstellen können, in welchem Grade die griechischen Kreise überrascht und verärgert werden mußten.

Deutsches Reich.

△ Berlin, 16. April. In der Begründung der im Reichstag vorgeschlagenen Eingekerkerten-Hilfeordnung für Kriegsgefangene ist mit Recht ein besonderes Gewicht auf die durch diese Einrichtung erreichbare Verminderung der Kosten gelegt, welche jetzt für die Unterhaltung der Kriegsgefangenen in den verschiedenen Ländern entfallen. In landwirtschaftlichen Kreisen besteht man in den Verlusten, welche unter getriebenen Umständen eine Tonne Getreide durch den Transport von der Bahn zum Speicher und einer einmonatigen Lagerung verursacht, auf mindestens 5 Mk. Da unser inländisches Getreide durchschnittlich vier Monate lagert und bis zu seiner Verwendung fast stets mehrere Einspeicherungen durchläuft, so wird man den Durchschnitt der Gesamtkosten, welche auf dem Getreide allein in Folge der jetzigen Einspeicherungsart anfallen, mit 13 Mark pro Tonne nicht zu hoch greifen. Diese Verluste trägt aber der Producent, da der Getreidehändler sie selbstverständlich calculiert und von dem Einkaufspreis in Abzug bringt. Die Verminderung der Verluste für das Einspeichern, Trocknen, Sortieren, Röhren u. s. w. des Getreides, welche bei einer rationellen Anlage der Kornlagerhäuser nach dem Erfolge, die man damit in Amerika und Russland erzielt hat, eine nicht unbedeutende sein dürfte, würde also, wenn nicht ganz, so doch zum größten Teile dem Landwirte zu Gute kommen, ohne den Konsumenten zu belasten. Die agrarische Presse sollte diesen Vorteil, der sich schon einigermaßen ziffermäßig berechnen läßt, nicht gering anschlagen.

△ Berlin, 16. April. Von Zeit zu Zeit gehen Mitteilungen durch die Presse, wonach ein neuerer Schritt auf dem Gebiete der Verbesserung des Arbeiterversicherungsrechts in Aussicht genommen sei. Diefelben werden dann regelmäßig bemerkt. Die Vorgänge zeigen, daß man in gewissen Kreisen die Schwierigkeiten, die einer Neuordnung auf diesem Gebiete entgegenstehen, nicht genügend zu würdigen versteht. Gemäß den Ergebnissen der Verhandlungen der letzten im Reichsamt des Innern im Herbst v. J. stattgehabten Konferenz zwischen Beamten der Centralanstalten und bei der Verschärfung der Bestimmungen direkt beteiligten Personen wurde seitens der zuständigen Regierungsteile in Aussicht genommen, eine Untersuchung darüber anzustellen, ob man besser auf dem Wege der Revision der einzelnen Gesetze oder auf dem Wege der Verschärfung einzelner mit einander zu dem erstrebten Ziele gelangen konnte. Diese Untersuchung ist im Gange. Daß sie aber schon bald zu einem endgültigen Abschluß gelangen wird, ist nicht anzunehmen. Der erwähnten Konferenz im Reichsamt des Innern lagen Pläne für beide Richtungen vor. Während jedoch für den ersteren Weg ein vollständiges detailliertes Programm sowohl bezüglich des Inhalts als auch des Modalitäts- und Altersversicherungsgebietes vorhanden war, wurden die Pläne für die Verschärfung des anderen Weges nur in großen Zügen an-

gelegt. Es kommt deshalb vor allem darauf an, die Pläne bezüglich der Verschärfung näher anzuklären. Persönliche Momente, wie Urlaubreisen u. s. m., haben hier bereits verhängnisvoll gewirkt. Wenn man die Verschärfung der Arbeiterversicherung auf dem Wege der Verschärfung vornehmen will, so werden aber wohl auch, ehe an eine Entscheidung herangetreten wird, die beteiligten, schon seit längerer Zeit bestehenden Versicherungsgesellschaften ihre Meinung befragen werden müssen. Einzelne derselben haben sich zwar schon über die Verschärfung eingehenden Bericht erhalten lassen, jedoch wird man kaum umhin können, solchen Bericht sämtlichen vorzulegen. Dazu muß allerdings erst die weitere Ausarbeitung der betreffenden Pläne abgewartet werden. Man erhofft schon hieraus, daß es mit der Entscheidung über den einschlägigen Weg nicht so schnell geht, wie manche Kreise es sich denken, und man wird auch thun, anzunehmen, daß diese Entscheidung nicht schon in einer nahen Zeit fallen wird.

△ Berlin, 16. April. Ueber die Abschiedsaudienz des Erzbischofs von Breslau Dr. v. Stabilewski beim Kaiser am zweiten Osterfesttage berichtet der „Korner Postbote“ noch, daß Herr v. Stabilewski dem Kaiser verschiedene Polten vorgelegt hat, und zwar nicht nur preussische Polten und Angehörige seiner Diözese, sondern auch eine größere Zahl galizischer Polten. Der Breslauer Erzbischof ist also nicht als Dicesanbischof, sondern gewissermaßen als Primas von Polen aufgetreten, und der Kaiser hat hiergegen nicht einzuwenden gehabt. Unter dem vom Erzbischof dem Kaiser vorgelegten galizischen Polten befand sich merkwürdiger Weise der Sohn des österreichischen Ministerpräsidenten, Graf Ludwig Badiani. Öffentlich theilt Graf Badiani junior nicht den Standpunkt des „Dziennik Rafawowski“, der zum Besuche Kaiser Wilhelm's in Wien schrieb:

„Als nach der Unterzeichnung des letzten Kapitels (1883) wiederum II. in Paris verweilt, wurde er durch den Grafen de Polignac, österreichischen Botschafter in Paris, „Vive la Pologne, monseigneur!“ empfangen! Jetzt, wo der deutsche Kaiser in die Räume der einst durch die Polen gestifteten Pantheität kommt, empfangen wir ihn mit demselben Ruf. Und in diesem Lande wachsen und organisieren sich Millionen, die diesen Ruf wiederholen.“

Als Herr Badiani Alexander II. das Wort: „Vive la Pologne, monseigneur!“ zurief, beging er eine Unverschämtheit. Wenn ein solches polnisches Blatt Österreichs es für passend erachtet, dem deutschen Kaiser bei seiner Ankunft in Wien mit der gleichen Unverschämtheit zu begrüßen, so wird das in Deutschland seine Wirkung nicht verfehlen. In Bezug auf das Polentum und seine Herrschaftsverhältnisse kann Deutschland sich niemals auf die Seite eines dergleichen führenden Österreichers stellen, und zwar nicht aus irgendwelcher Rücksicht, sondern es muß und wird sich um seine Selbstbehaltung wissen und die Kritik Kaputt stellen. Man sollte in Wien, bemerkt die „Berl. N.“ zurecht, diese trennenden Momente zwischen den beiden Verbündeten etwas schärfer im Auge behalten.

— Nach neuerer Bestimmung erfolgt die Verlegung des Postlagers nach dem neuen Palais erst am 21. d. M.

— Der Reichstag hat in seiner heutigen Sitzung den Entwurf von Vorschriften über die Einrichtung und den Betrieb der Subventionen und Schriftführerinnen dem Ausschuss für Handel und Verkehr und die vom Reichstag bei der Beratung des Reichshaushaltsetats für 1896/97 gefassten Resolutionen theils dem Reichstagsrat, theils den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Ferner wurde über die wegen Verlegung zweier Reichsbahnen beim Reichsgericht dem Kaiser zu machenden Vorschläge und über eine Reihe von Eingaben Beschluß gefaßt.

— Ueber die Aussichten des Bürgerlichen Gesetzbuches berichtet die „Post“, daß, wenn nicht außerordentliche Umstände eintreten, die zweite Lesung bis Anfang Juni in der Commission erledigt werden wird. Für die Beratung im Plenum in dieser Session dürfte bei allen Parteien Gegenwart vorhanden sein, die Diskussion auf das Notwendigste zu beschränken. Eine Ausnahme machen nur die Socialdemokraten, die auf eine private Anfrage erklärt haben, sie würden im Hause mit allen Anträgen wiederfahren. Damit ist eine Verabredung des Entwurfs in dieser Session einfach unmöglich gemacht.

— Zwischen der Reichsregierung und der Neu- Guinea-Compagnie schwören, wie die „Nat.-Ztg.“ über Verhandlungen wegen Uebernahme von Kaiser-Wilhelm-Land als Reichscolonie. Die Neu-Guinea-Compagnie hat große Summen, eine erhebliche Anzahl von Millionen, für die Erschließung des Landes aufgewendet, auf dessen wirtschaftliche Entwicklung sie sich fortan zu beschränken wünscht; während sie bisher auch die Verwaltung führte, in Zukunft das Recht überlassen würde, was in den anderen Schutzgebieten, welche von Reichs wegen regiert werden, ein Beispiel, welches für private Unternehmensgesellschaften und einzelne Anseher das ermunternde ist. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen, doch gilt es als wahrscheinlich, daß ein auf-

die Angelegenheit bezüglich der Nachtragsetat dem Reichstage noch in dieser Session zugeht.

— Nach dem „Reichs.“ besteht in kirchlich gestimmten Kreisen das Verlangen, die Duellfrage auf den nächsten Reichstag zu übertragen zu bringen.

— Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen, der anlässlich der jüngst stattgehabten Feier seines 25jährigen Bestehens an den Kaiser ein Begrüßungs-telegramm gerichtet hatte, erhielt folgende telegraphische Antwort:

„Der Kaiser hat die Ehre, dem Reichsboten des Reichstages den Ausdruck des höchsten Wohlwollens zu übersenden. Der Kaiser hat die Ehre, dem Reichsboten des Reichstages den Ausdruck des höchsten Wohlwollens zu übersenden.“

— Die Beratungen über die reichsgesetzliche Regelung des Apothekerwesens werden noch fortgesetzt. Wie die „Post“ hört, sind sehr erhebliche Meinungsverschiedenheiten über verschiedene Punkte des Entwurfs, namentlich über die Concessionierung der Apotheken, bei den eingeladenen Vertrauensmännern und Sachverständigen zu Tage getreten. Nach der „Nat.-Ztg.“ befinden sich im Laufe der Verhandlungen verschiedene Ansichten über die zweckmäßigste Art der Regelung des Apothekerwesens, und es dürfte demnach die zur Verlegung eines Gesetzesentwurfs noch geraume Zeit vergehen.

— Herr v. Stamm schreibt der „Nat.-Ztg.“, daß er in seiner am Sonntag gehaltenen Rede nicht von einem außerordentlichen Telegramm zu seinem Geburtstag, sondern von der ihm auf allerhöchste Ermächtigung zugesetzten Abschrift eines an einen Dritten gerichteten Telegramms gesprochen habe.

— Die „Berliner Neuesten Nachrichten“ enthalten folgende Notiz:

„Der Handelsminister v. Berlepsch hat nach der Meldung eines Berichterstatters gegenwärtig eine polnische Delegation einer größeren Zahl von Conventionsmitgliedern zugelassen und die gesammelten Verhandlungen über die Handelsverträge mit den polnischen Mitgliedern der Delegation zugelassen. Die Minister haben die polnischen Mitglieder in die polnische Delegation aufgenommen, und diese hat die polnische Delegation, die sich in der polnischen Delegation befindet, in der sie und jagt, für sich noch keine offizielle Stellung.“

— Die „Reichs-Anzeiger“ melden: Nachdem durch rechtliche Urtheile gegen die „Wiener Allgemeine Zeitung“ zwei Mal binnen Jahresfrist Verurteilungen auf Grund der §§ 41 und 42 erfolgt sind, wird die fernere Verbreitung dieser Zeitung auf die Dauer von zwei Jahren hiebei verboten.

— Die der „Frank. Corr.“ mittheilt, soll, sobald das in Vorbereitung begriffene Auswanderungsgesetz zur Ausführung kommt, das Prohibitiv-Verbot des früheren Ministers v. d. Reut, das die Zulassung brasilianischer Auswanderungsagenten in Preußen hindert, außer Kraft gesetzt werden.

— Der verstorbenen Cerimonienmeister von Schrader ist in Rabeggen eine die Teilnahme eines Gefährlichen beigesetzt worden.

— Der commandierende Admiral v. Anort hat am 14. d. M. einen königlichen Urlaub nach Kurland angetreten. Ein Vertreter für die Zeit ist nicht befristet, während der Admiral von Kurland aus die Geschäfte weiterführt.

— Der „Reichs-Anzeiger“ widmet dem 12. April in einem ausführlichen Bericht die Verhandlungen des Reichstages.

— Am 15. April. Der Reichstagswahl wird im „Hannoverschen Courrier“ nachfolgender Aufsatz veröffentlicht: „Anlässlich der im Oberbayerischen Wahlkreis bevorstehenden Stichwahl um eine Wahlmännerschaft ersucht kann ich bei dem jetzigen Stande der Candidatenfrage im Interesse des Detailhandels, des Kleingewerbes, des gesammten Mittelstandes an meine Freunde und Bekannten, an unsere mittelständlichen Vereine in Stadt und Land nur die dringende Bitte richten, mit aller Kraft für die Wahl des Candidaten der Mittelpartei, des Herrn Hofstetters Wamboldt in Schleddehausen, einzutreten zu wollen. Wilborn, 14. April 1896. Herr v. Schälze, Senator und Präsident des Centralverbandes deutscher Kaufleute.“

— Braunshweig, 16. April. Eine große Versammlung von Fabrikarbeitern protestierte gegen die Vorschläge der Commission für Arbeiterstatistik, betreffend den Schlag der Lebensversicherung.

— Kassel, 16. April. Die Justizcommission beschloß, in öffentlicher Versammlung nachmals die Beendigung des Erreichten anzugehen, falls die Arbeitgeber verpöndeln, ohne Rücksicht auf die Vorläufe während des Streits die Arbeiter wieder einzustellen, wenn auch nicht alle in demselben Falle. Es wird erwartet, daß die Arbeitgeber freiwillig innerhalb vier Wochen die Löhne aufbessern. Die Kesselführer Arbeiter sollen den streikenden Arbeitern vorgehen. (F. J.)

• Solingen, 16. April. Die wenig der Hg. Schmiede daran denkt, vor ihrem höchsten Richter die Gabel zu strecken, geht aus einer Mitteilung hervor, die er in einer Socialistenversammlung in Solingen diese Tage gemacht hat. Danach ist, wie die „Post“ berichtet, die Verbindung eines zweiten Socialistenclubs im Werk, das dem Organ seiner Gegner Concurrenz zu machen bestimmt ist. In der Besprechung waren die letzteren in der Mehrheit und entschieden eine Protestresolution gegen die Fraction durch. Der Bericht war überaus scharf. Nach dem Vorhandensein wurde — es als geistige Waffe wieder dahingeworfen — ein Telegramm geschickt, das aber Niemanden traf, und schließlich wurde der Mann so groß, daß die Besprechung von dem übermühten Besuchen aufgelöst wurde.

• Speter, 15. April. Die christliche Vereinigung der Mitglieder der Brauerei-Kassencasse beschloß auf der heutigen Streikbewegung einstimmig: 1) Die unterzeichneten Arbeiter der hiesigen Bierbrauereien erklären hiermit ihre Zustimmung mit dem bestehenden Lohn- und Gehaltsverhältnis, da sie in der letzten Heberzeugung leben, daß etwaigen Protesten durch die Directoren der betreffenden Brauereien abgeholfen werde. 2) Der verdammten und gegen die Kammerung socialdemokratischer Parteiführer, wie Schäfer, Schneider, Lapeyere u. s. w. unserer Seite zu führen, und werden sehr, wenn nötig, mit unseren Arbeitgebern und Arbeitvereinen unterhalten, bei denen wir schon stets das beste Verhältnissen gefunden haben. 3) Diese Erklärung geht aus der Mitte der Arbeiter hervor, ohne irgend eine Beeinträchtigung eines Vorgesetzten.“

• Stuttgart, 16. April. Der Kaiser wurde am Bahnhof von dem König, dem commandirenden General und dem preussischen Gesandten v. Holleben begrüßt. Die kurze Unterhaltung zwischen beiden Monarchen war sehr herzlich. — Die ausländischen Journalisten wandten sich an das Oberverwaltungsgericht als Empfangsamt.

Oesterreich-Ungarn.

• Wien, 16. April. Wie nachträglich verlautet, empfing der Reichsfürst Fürst v. Hohenlohe vor seiner Abreise gestern Nachmittag ebenfalls den Besuch des Ministers des Äußeren, Grafen Goluchowski, welcher eine halbe Stunde bei ihm verweilte. — Eine Abordnung der Frauenemancipation, darunter die Dichterin Marie von Gräfe, überreichte heute dem Minister Grafen Badiani eine Petition wegen Erleichterung des Frauenwahlrechts. Graf Badiani sagte, er sei kein principeller Gegner der Erweiterung des Wahlrechts, doch müßte das Frauenwahlrecht in bestehenden Grenzen bleiben und Kriterien dafür müßten erst gefunden werden.

• Wien, 17. April. (Telegramm.) Das „Baterland“ meldet: Agliardi reiste gestern Abend auf Bestellung des Papstes nach Rom; seine Rückkehr soll Anfang Mai erfolgen. Gestern stattete der Kaiserin Elisabeth einen Besuch ab.

• Sch. 16. April. Der Cultusminister Dr. Wassics unterzählte die Verfassung eines von einem ungarischen Abgeordneten verfaßten Vorschlags, welches ältere aus früherer Zeit stammende Väter mit vorliegenden Anträgen gegen das Deutschthum enthält, für sämtliche ungarischen Schulen und sprach in dem betreffenden Falle die Erwartung aus, die Lehrer werden auch außerhalb der Schule ihren Einfluß ausüben, damit das fragliche Verbot auch in gesellschaftliche Kreise seinen Eingang finde.

• Nach dem jetzt erschienenen amtlichen Berichte des ungarischen Unterrichtsministeriums gab es in Ungarn 7776 Schulen im Schuljahr 1895/96 16681 Schulen, darunter 16581 Volk- und Elementarschulen, 215 Bürgerschulen, 22 höhere Realschulen, 883 Schullehrerseminare, 12988 von den politischen Bezirken, 26041 unter dem Kaiserlichen Unterrichtsministerium. Die Zahl der Lehrer betrug 26041; unter diesen befanden sich 2712, welche nicht im Stande waren, in die Staatsprache zu unterrichten. Von Jahr zu Jahr nimmt aber die Zahl derjenigen Lehrer ab, welche nur Deutsch, Rumänisch, Russisch, Griechisch und Lateinisch unterrichten. Der Unterrichtsminister hat 133 Schulen schließt aufstellen werden müssen. Im Ganzen waren 288483 Schullehrer im Schuljahr 1895/96 26041 unter dem Kaiserlichen Unterrichtsministerium, 16681 unter dem ungarischen Unterrichtsministerium, 16581 unter dem rumänischen Unterrichtsministerium, 215 unter dem russischen Unterrichtsministerium, 22 unter dem griechischen Unterrichtsministerium, 883 unter dem österreichischen Unterrichtsministerium, 12988 unter dem ungarischen Unterrichtsministerium. Die Zahl der Schüler betrug 26041; unter diesen befanden sich 2712, welche nicht im Stande waren, in die Staatsprache zu unterrichten. Von Jahr zu Jahr nimmt aber die Zahl derjenigen Lehrer ab, welche nur Deutsch, Rumänisch, Russisch, Griechisch und Lateinisch unterrichten. Der Unterrichtsminister hat 133 Schulen schließt aufstellen werden müssen. Im Ganzen waren 288483 Schullehrer im Schuljahr 1895/96 26041 unter dem Kaiserlichen Unterrichtsministerium, 16681 unter dem ungarischen Unterrichtsministerium, 16581 unter dem rumänischen Unterrichtsministerium, 215 unter dem russischen Unterrichtsministerium, 22 unter dem griechischen Unterrichtsministerium, 883 unter dem österreichischen Unterrichtsministerium, 12988 unter dem ungarischen Unterrichtsministerium.

• Kassel, 16. April. Die Justizcommission beschloß, in öffentlicher Versammlung nachmals die Beendigung des Erreichten anzugehen, falls die Arbeitgeber verpöndeln, ohne Rücksicht auf die Vorläufe während des Streits die Arbeiter wieder einzustellen, wenn auch nicht alle in demselben Falle. Es wird erwartet, daß die Arbeitgeber freiwillig innerhalb vier Wochen die Löhne aufbessern. Die Kesselführer Arbeiter sollen den streikenden Arbeitern vorgehen. (F. J.)

• Berlin, 16. April. Die Verhandlungen über die Verschärfung der Arbeiterversicherung auf dem Wege der Verschärfung vornehmen will, so werden aber wohl auch, ehe an eine Entscheidung herangetreten wird, die beteiligten, schon seit längerer Zeit bestehenden Versicherungsgesellschaften ihre Meinung befragen werden müssen. Einzelne derselben haben sich zwar schon über die Verschärfung eingehenden Bericht erhalten lassen, jedoch wird man kaum umhin können, solchen Bericht sämtlichen vorzulegen. Dazu muß allerdings erst die weitere Ausarbeitung der betreffenden Pläne abgewartet werden. Man erhofft schon hieraus, daß es mit der Entscheidung über den einschlägigen Weg nicht so schnell geht, wie manche Kreise es sich denken, und man wird auch thun, anzunehmen, daß diese Entscheidung nicht schon in einer nahen Zeit fallen wird.

• Berlin, 16. April. In der Begründung der im Reichstag vorgeschlagenen Eingekerkerten-Hilfeordnung für Kriegsgefangene ist mit Recht ein besonderes Gewicht auf die durch diese Einrichtung erreichbare Verminderung der Kosten gelegt, welche jetzt für die Unterhaltung der Kriegsgefangenen in den verschiedenen Ländern entfallen. In landwirtschaftlichen Kreisen besteht man in den Verlusten, welche unter getriebenen Umständen eine Tonne Getreide durch den Transport von der Bahn zum Speicher und einer einmonatigen Lagerung verursacht, auf mindestens 5 Mk. Da unser inländisches Getreide durchschnittlich vier Monate lagert und bis zu seiner Verwendung fast stets mehrere Einspeicherungen durchläuft, so wird man den Durchschnitt der Gesamtkosten, welche auf dem Getreide allein in Folge der jetzigen Einspeicherungsart anfallen, mit 13 Mark pro Tonne nicht zu hoch greifen. Diese Verluste trägt aber der Producent, da der Getreidehändler sie selbstverständlich calculiert und von dem Einkaufspreis in Abzug bringt. Die Verminderung der Verluste für das Einspeichern, Trocknen, Sortieren, Röhren u. s. w. des Getreides, welche bei einer rationellen Anlage der Kornlagerhäuser nach dem Erfolge, die man damit in Amerika und Russland erzielt hat, eine nicht unbedeutende sein dürfte, würde also, wenn nicht ganz, so doch zum größten Teile dem Landwirte zu Gute kommen, ohne den Konsumenten zu belasten. Die agrarische Presse sollte diesen Vorteil, der sich schon einigermaßen ziffermäßig berechnen läßt, nicht gering anschlagen.

(Fortsetzung folgt.)

Im Osterfest über allgemeine Feiertagsbestimmungen, Stadtschultheiß, Postamt...

Sperrzeit Leipzig-Flächen ergibt jeden Sonntag Vormittag von 9-12 Uhr...

Derbergen zur Primas, Ulrichstraße Nr. 21 und Götterstraße Nr. 10...

delandor, Hildig; Tisch für Wohnungen in English (Pirovich, Braunschweig)...

Schwarze baumwoll. Doppelgarn- u. Estremadura-Strümpfe, Socken, Kindersöckchen...

Frankfurter Schuh-Lager Franz Meyer, Schützenstr. 9. Größtes Lager der vorzüglichen Fabrikate...

Putz! Neuheiten in eleganten Damen-Neuheiten in seidenen Bändern. Putz! Billigste Bezugsquelle für Modistinnen...

Der Hausfrau! Springers Kaffeegewürz nach Carlsbader Art...

Bromophtharin D. R. P. 52803. Effektes Desinfektionsmittel...

„Cognac“ reiu, mild. In allen Tranchirungen vorzüglich...

Oberhemden mit Stoff unter Garantie taubelosen Stoff...

Familiennachrichten Herzlichen Dank. Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme...

Fremdenliste. Abend-Ausgabe des „Leipziger Tageblattes“ vom 17. April 1896. Table with columns for names and addresses.

Landwirtschaftliches.

→ Aus Baden-Altenburg. Rheinisch ist seit jeher ein glänzendes Getreide...

Königreich Sachsen.

→ Königlich-sächsische Zuckerfabrik. Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

Ergebnisse der Firmen.

→ Der Hauptversammlung der Firma Dr. Theodor Giese...

Ergebnisse der Firmen.

→ U. H. Reich in Kar. - Allgemeine Kreditanstalt gegen Zinsen- und Zinsverlust...

Einnahme-Ausweise.

→ Heller-Substanz-Bauverein Eisenbahn. März 1920...

Literatur.

→ Export. Gegen die „Geographische Zeitschrift“ und Förderung...

Leipziger Börse am 17. April.

→ Die Börse am 17. April. Die Leipziger Börse am 17. April...

Börsen- und Handelsberichte.

→ Börsen- und Handelsberichte. London, 16. April. Banknoten...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

→ London, 16. April. Deutsche Wertpapiere...

Leipziger Börsen-Course am 17. April 1896.

Table with 3 columns: Location (e.g., Berlin, London), Date (17. April), and various market indicators.

Text block containing market news and commentary, starting with 'Berlin, 17. April, 1 Uhr 30 Min.' and discussing the state of the market.

Table titled 'Sorten.' listing various types of securities or bonds with their respective values and prices.

Table titled 'Deutsche Fonds.' listing German funds and their market performance.

Table titled 'Eisenbahn-Prior.-Actien.' listing railway priority stocks and their prices.

Table titled 'Inland. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.' listing domestic railway priority bonds.

Table titled 'Ausland. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.' listing foreign railway priority bonds.

Table titled 'Obligationen v. Industrie-Gesellschaften.' listing industrial company bonds.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Wechsel.' listing exchange rates for various locations like Amsterdam and London.

Table titled 'Sorten.' listing various types of securities or bonds.

Table titled 'Deutsche Fonds.' listing German funds.

Table titled 'Eisenbahn-Prior.-Actien.' listing railway priority stocks.

Table titled 'Inland. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.' listing domestic railway priority bonds.

Table titled 'Ausland. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.' listing foreign railway priority bonds.

Table titled 'Obligationen v. Industrie-Gesellschaften.' listing industrial company bonds.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Ausländische Fonds.' listing foreign funds.

Table titled 'Eisenbahn-Prior.-Actien.' listing railway priority stocks.

Table titled 'Inland. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.' listing domestic railway priority bonds.

Table titled 'Ausland. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.' listing foreign railway priority bonds.

Table titled 'Obligationen v. Industrie-Gesellschaften.' listing industrial company bonds.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Eisenbahn-Prior.-Actien.' listing railway priority stocks.

Table titled 'Inland. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.' listing domestic railway priority bonds.

Table titled 'Ausland. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.' listing foreign railway priority bonds.

Table titled 'Obligationen v. Industrie-Gesellschaften.' listing industrial company bonds.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping companies and their routes.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or a small advertisement.